



Mit allen Wassern gewaschen: Der schwedische Profi Joakim Haeggmann ging präzise zu Werke. Nach gutem Start und zeitweiliger Führung landete er am Ende allerdings doch nur auf Platz 13 bei den 2. Schüco-Open.

FOTO: A. HEIM

Den Profis über die Schulter geschaut

Andrea Hermeler ist bei den Schüco-Open 2010 als Caddie mit Pro Torsten Giedeon unterwegs

VON ALEXANDER HEIM

■ Halle. Für die Profis war es ein Tag, es einmal ruhig angehen zu lassen. „Darum sind wir doch hier“, machte Turniersieger und Ryder-Cup-Captain Colin Montgomerie deutlich, „um Spaß zu haben. Denn“, erklärt er, „nach diesem Fußballspiel brauchen wir Spaß.“ Für seine Mitspieler in den Flights war es indes die aufregende Chance, den Großen des Golfsports einmal ganz nahe zu sein. Und auch wer als Helfer oder Caddie eingeteilt war, durfte den Profis aus nächster Nähe über die Schultern schauen.

Ob sie aufgeregt sei, wenn sie an den Start des Turniers denke? „Ja“, erklärt Andrea Hermeler kurz und knapp. „Es war eine spontane Aktion gewesen, mich zu bewerben“, verrät die 40-Jährige. Vor drei Jahren hatte sie das Golfieber gepackt. „Ich wollte schon immer mal jemandem zuschauen, der sehr gut Golf spielen kann“, erzählt sie. Bei der Neuauflage der Schüco-Open war sie nun einer der Caddies, die die Gastspieler begleiten durften.

Der Kölner Torsten Giedeon war ihr Pro. Und schon nach der ersten Bahn stand für Andrea Hermeler fest: „Der macht das



Alles im Griff: Andrea Hermeler vom Golfclub Schulten-Hof in Versmold durfte Pro Torsten Giedeon als Caddie begleiten.

FOTO: A. HEIM

sehr professionell, misst erst einmal mit dem Laser-Fernglas die Entfernung.“ Ganz nebenbei

organisiert die Sassenbergerin, die im GC Schultenhof in Versmold spielt, dem 51-Jährigen

ein Getränk. Und dann geht es weiter – mit dem Golfbag, aus dem die FC-Köln-Hülle herausragt, zur nächsten Bahn. „Kann 'ne längere Veranstaltung werden heute“, hört man Giedeon noch sagen – dann zieht er weiter, die nächsten Meter auf dem 6371 Meter langen Kurs Rot. Am Ende erzielt er Platz fünf.

„Die Profis“, stellt auch Uwe Hübner aus Werther schnell fest, „spielen viel runder. Die schwingen wirklich durch den Ball, so, wie es sein soll.“ Joakim Haeggmann begleitet er. Seine Frau Annette schaut derweil ebenfalls Torsten Giedeon über die Schulter.

Ob er Zeit für zwei Fragen habe, will Rudi Schaarschmidt von Sky TV von Colin Montgomerie an der ersten Verpflegungsstation – gleich nach dem ersten Abschlag – wissen. „Oh, no“, reagiert der erst gespielt abweisend. „Ok, come on“, verrät sein Lachen seine wirkliche Offenheit.

Sandwiches? „Ja, die habe ich nach jedem Loch bestellt“, flachst er. Ob er denn schon Talente für den Ryder Cup entdeckt habe, will Schaarschmidt wissen. „Ja, ich hab drei Kandidaten herausgepickt. Die sind noch nicht so gut gestartet. Aber

gut, man muss ihnen eine Chance geben. Es sind ja noch 17 Löcher Zeit.“

Nils Wend schaut sich das Interview in Ruhe mit an. Er ist einer der vielen freiwilligen Helfer des Golfclubs »Teutoburger Wald«. Einer, der dafür sorgen soll, dass die Zuschauer nicht vom rechten Weg abkommen. „Manche Helfer tragen die »Bitte Ruhe«-Schilder. Andere die Score Boards. Ich hab jetzt eben ein waches Auge darauf, dass niemand die Absperrungen verletzt.“ Oder verletzt wird. So wie

der Zuschauer, der gleich nach Beginn des Turniers am Morgen auf Bahn zwei nicht mehr rechtzeitig auf das »Fore« reagiert hat – und den Golfball an den Kopf bekam. Für ihn endeten die Schüco-Open im Krankenhaus.

„Letztes Jahr“, fährt der Steinhagener fort, „bin ich in Bielefeld mit Bernhard Langer mitgelaufen. Das war schon beeindruckend. Vor allem die stoische Ruhe, die er auch bei einem schlechten Schlag hat, wo ich als Anfänger längst nervös werde.“ Er habe erst überlegt, ob er wieder mitgehen solle. „Aber hier“, macht er deutlich, „sehe ich doch auch alles.“



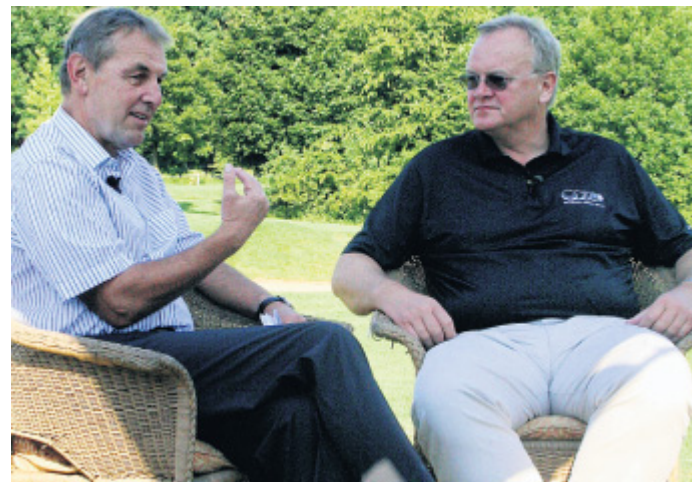
Sonnenschutz: Golfprofi Martin Kaymer kam wie alle anderen Teilnehmer beim Gang über die Anlage ganz schön ins Schwitzen. Gegen die strahlende Sommersonne half Öl in den Nacken.

FOTO: C. MEYER



Unter Dampf: Ob auf dem Grün des Haller Golfclubs oder außerhalb – für Miguel Ángel Jiménez war es schwer, sich von seiner geliebten Zigarre zu trennen.

FOTO: A. HEIM



Golf-Doppelpass: Schüco-Gesellschafter Dirk U. Hindrichs (rechts) im Gespräch mit Sport 1-Moderator Jörg Wontorra.

FOTO: A. HEIM



Ohne Worte: Beim Abschlag war volle Konzentration gefragt, die Zuschauer mussten sich zurücknehmen.

FOTO: A. HEIM



Alles im Blick: Jonas Korenke (links) und Alexander Peppmüller vom Haller Golfclub schauten den Profis zu.

FOTO: A. HEIM

Rezepte gegen Flugangst ausgetauscht

PLAYERS NIGHT: 450 geladene Gäste treffen im Event Center auf die Schüco-Markenbotschafter

■ Halle (Felix). Gerade noch bei den US Open, flugs ab nach München zu den BMW Open – und schon im Gerry Weber Event Center. Langweilig ist das Leben der Golfprofis jedenfalls nicht, wie's scheint. Die »Players Night« der Schüco-Open – sie bot den Markenbotschaftern zur Musik der Band »Sunshine« viel Gelegenheit zum Entspannen. Und den Caddys, die in den nationalen und regionalen Gewinnspielen »ihre« Runde mit den ganz Großen des Sportes gewonnen hatten, ein erstes Kennenlernen.

Schüco-Chef Dirk U. Hindrichs freute sich natürlich besonders über das Kommen von Martin Kaymer und Bernhard Langer. Dass mit Gregory Havret auch der Zweitplatzierte der US Open zu Gast war – besser hätten die Schüco-Open nicht starten können. Und man staunt, wenn man vernimmt: Es soll Golfprofis mit Flugangst geben. Ausgerechnet Miguel Ángel Jiménez – der Vorjahressieger der Schüco-



Begehrtes Objekt: Um diesen Preis – hier ausgestellt während der Players Night – ging es bei den Schüco-Open 2010.

FOTO: A. HEIM

Open – ist so einer. Und Florian Fritsch vernahm wohl gerne: Dagegen kann man etwas tun.

Bereits am Samstagnachmittag waren einige der Profis, darunter auch der schwedische Topgolfer Henrik Stenson, beim internen Turnier – der Schüco-Challenge – mit am Start. Und Jörg Wontorra verriet: „Am 8. Juli wird es um 23 Uhr einen Beitrag auf Sport 1 geben.“



Spaß bei der Players Night: Christiane und Mark Wössner (Ex-Vorstandschef von Bertelsmann, von links) sowie Rita und Horst Lübke vom Möbelunternehmen Interlücke.

FOTO: A. HEIM



Auf dem Platz mit Bernhard Langer: Deutschlands Dauerbrenner in Sachen Golf (Zweiter von links) machte die Runde mit Johannes Schneider, Ingeborg Pulides und Dominik Kley (von links).

FOTO: C. MEYER

„Auch die Profis machen mal Fehler“

TURNIERSPLITTER

Jörg Wontorra, Sport 1-Moderator der nach eigenem Bekunden kultigen Fußballsendung »Doppelpass«, hat auch beim Golf den Blick für den Ball. „Der treibt ab“, kommentierte Wontorra die Schlagversuche der Amateurspieler an Loch 2. Und so wars dann auch.

Dominik Kley, Spieler der 1. Mannschaft beim GCTW, spielte mit Bernhard Langer bei den Schüco-Open. „Es tut gut zu sehen, dass die Profis auch Fehler machen.“ Wer wem Tipps über die 18 Bahnen gab, quitiert er mit einem Schmunzeln. „Auf der Bahn sieben“, verrät er indes, „verlor Langer das Gleichgewicht – und der Schläger flog weg.“

Martin Kaymer genoss die Atmosphäre bei den 2. Schüco Open und horchte auf, als Dirk Hindrichs die Besucherzahl bekannt gab. „7000 Zuschauer? Wow! Es ist toll, dass sich so viele Leute für das Turnier interessieren.“ Und montags frei haben.